

Zusammenfassung des Schlussberichts – Evaluation „1. Lehrjahr rauchfrei“

Die Lungenliga Aargau führt seit August 2007 das Projekt „1. Lehrjahr rauchfrei“ durch. In enger Kooperation mit Lehrbetrieben motiviert dieses Projekt Lernende im ersten Lehrjahr des Kantons Aargau, rauchfrei zu bleiben. Seit dem Pilot ist die Teilnehmerzahl stetig gewachsen und betrug im Lehrjahr 2010/2011 600 Lernende aus 137 Betrieben.

Der zunehmende Erfolg des Projektes "1. Lehrjahr rauchfrei" wirft die Frage auf, ob das Projekt auch auf die nachfolgenden Lehrjahre ausgedehnt werden soll. Ausserdem wird auch die Finanzierung zunehmend von externen Evaluationen abhängig gemacht. Aus diesen Gründen liess der Kantonsärztliche Dienst des Kantons Aargau das Projekt nun erstmals von externen Experten evaluieren.

Ziel der Evaluation war eine umfassende Analyse des Projektes „1. Lehrjahr rauchfrei“. Dabei wurden Motive und Anreize sowohl auf der Ebene der Lernenden als auch der beteiligten Lehrbetriebe erhoben. Die Studienergebnisse dienen dazu, das Projekt zu optimieren und eine mögliche Erweiterung auf die gesamte Lehrzeit zu prüfen.

Die Evaluation kam zu untenstehenden Schlussfolgerungen:

- Das Projekt kann sowohl aus qualitativer wie auch quantitativer Sicht als Erfolg bezeichnet werden. Sowohl die teilnehmenden Lernenden, als auch die Lehrbetriebe sind mit dem Projekt sehr zufrieden.
- Das Projekt spricht vor allem Nicht-Raucher an, für welche die Teilnahme keinen Aufwand bedeutet. Inwieweit das Projekt Nicht-Raucher unterstützt, nicht mit Rauchen anzufangen, d.h. präventiven Charakter hat, lässt sich nicht direkt erfragen und ist damit nicht quantifizierbar. Die Äusserungen der Beteiligten in der qualitativen Studie lassen eine Rolle des Projektes als Präventionsmassnahme vermuten.
- Die Frage, inwiefern das Projekt die Lernenden dabei unterstützt, Nichtraucher zu werden, lässt sich aufgrund der geringen Anzahl teilnehmender Raucher schwer abschätzen. Dass es den Lernenden hilft, zeigt sich im Ergebnis, dass 6% der Lernenden der Erst- und 9% der Nachbefragung aufgrund des Projektes mit dem Rauchen aufgehört haben und bei der Erstbefragung die Hälfte, bei der Nachbefragung ein Drittel auch rauchfrei geblieben ist. Dies kann auf jeden Fall als Erfolg gewertet werden.
- Eine Weiterführung des Projektes auf die übrigen Lehrjahre wäre empfehlenswert. Diese Weiterführung könnte bereits nichtrauchende Lernende vom Rauchen abhalten, zudem gibt doch ein gutes Drittel derjenigen, bei denen das Projekt nicht weitergeführt wurde und welche wieder rauchen, resp. die Hälfte derjenigen, die trotz Projekt weitergeraucht haben an, dass eine Weiterführung des Projektes ihnen wahrscheinlich geholfen hätte.
- Eine weitere mögliche Optimierung des Projektes ist der Einbezug von Berufsschulen/ Lernenden von Betrieben, welche nicht bereits teilnehmen. Die quantitative Befragung zeigt, dass die rauchenden Kollegen der Berufsschule eine Gefahrenquelle darstellen, wieder mit dem Rauchen anzufangen. Die qualitativen Resultate zeigen, dass es unter den Lernenden zur Verwirrung und Skepsis führt, dass nur gewisse Lernende die Möglichkeit zur Teilnahme haben. Es ist daher ratsam, weitere Betriebe für das Projekt „1. Lehrjahr rauchfrei“ gewinnen zu können. Alternativ könnte man die Präsenz des Projektes in den Berufsschulen erhöhen und die Lernenden auffordern, bei Interesse auf Ihren Betrieb zuzugehen.
- Aufgrund der Resultate der qualitativen und quantitativen Befragung wäre eine Erhöhung der Kontrollhäufigkeit durch die Lungenliga Aargau empfehlenswert. Die Kontrollen werden als notwendig und fair betrachtet und tragen zur Glaubwürdigkeit des ganzen Projektes bei.